N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung der Zweckverbandsversammlung am Mittwoch, 01.06.2005 im Rathaus Dorfprozelten

Anwesende:

1. Vorsitzender

Herr Karl Heinz Glock

2. Vorsitzender

Herr Herbert Fuchs

Mitglieder Verbandsversammlung

Herr Michael Birkholz

Herr Volker Frieß

Herr Hans Grimm

Frau Jutta Günzler

anwesend gegen 19.30 Uhr zu TOP 2

Frau Christina Haaf

Frau Claudia Kappes

Herr Peter Mayer

Herr Ludwig Riedel

anwesend gegen 19.30 Uhr zu TOP 2

Gast

Herr Otto Breunig

Ingenieurbüro BRS Marktheidenfeld

Herr Dipl.-Ing. Michael Ruess

Ingenieurbüro BRS, Marktheidenfeld

Herr Ing. Janata

Ingenieurbüro Johann & Eck, Bürgstadt

Entschuldigt:

Mitglieder Verbandsversammlung

Herr Berthold Ruks

fehlte unentschuldigt

Herr Volker Schießmann

fehlte entschuldigt

Herr Erhard Schnellbach

fehlte unentschuldigt

Herr Walter Weiner

fehlte entschuldigt

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

TOP 1 BERICHT DES VORSITZENDEN

- a) Die für den 18.05.05 geplante Verbandssitzung musste auf das heutige Datum verschoben werden, da einige krankheitsbedingte Ausfälle vorlagen.
- b) Der Haushalt des AZV wurde vom Landratsamt Miltenberg mit Bescheid vom 18.04.2005 genehmigt.
- c) Bei einem Starkregenereignis am Karfreitag ist die Kläranlage übergelaufen. Durch den Einsatz von Tauchern wurde festgestellt, dass die Ringleitung im Nachklärbecken verstopft war. Als Schlussfolgerung hieraus sei festzuhalten, dass die Ringleitung jährlich überprüft und gereinigt werden müsse.
- d) Der Verband habe ein Angebot der eon für eine kostenlose Grobanalyse in bezug auf die Energieversorgung wahrgenommen.
- e) Mit Bescheid vom 18.05.05 avisierte das Landratsamt Miltenberg eine Rückerstattung an Abwasserabgabe in Höhe von 4.795, 85 €, nachdem der Verband die gemeldeten Werte unterschreiten konnte.
- f) Die Genehmigungsplanung wurde von Herrn Breunig vom Ing.-Büro BRS, Marktheidenfeld am 25.05.05 sowohl beim Landratsamt Miltenberg als auch beim Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg abgegeben.

Herr Breunig vom Ing.-Büro BRS erklärte hierzu, dass der Entwurf zuletzt im Rathaus in Collenberg vorgestellt wurde; die wasserrechtliche Erlaubnis des AZV läuft zum 31.12.05 aus. Mit der Ausführung der Planung sind auch Verbesserungen verbunden, z.B. kann durch den Einbau der vorgesehenen Drossel direkt vor der Kläranlage der Zufluss von 120 l/sec. auf 10 l/sec. gemindert werden.

Auf Anfrage erklärte er, dass die Überprüfung der Unterlagen durch das WWA einen Zeitraum von ca. 8 Wochen in Anspruch nehmen wird.

TOP 2 BERICHT ÜBER DEN ABSCHLUSS DER ARBEITEN ZUM RÜB II STADT-PROZELTEN

Herr Janata von Schönaich vom Ing.-Büro Johann & Eck, Bürgstadt führte aus, dass die Baumaßnahme bereits seit geraumer Zeit abgeschlossen ist. Nach der Submission am 18.03.03 wurde mit dem Bau der Maßnahme am 28.04.03 begonnen. Im Herbst 2003 war die Maßnahme weitestgehend fertig gestellt. Die Abnahme derselben erfolgte am 07.04.04.

Die an die Fa. Trautmann erteilte Auftragssumme belief sich seinerzeit auf 372.414,00 €. Die Schlussrechnung brachte mit 465.275,00 € eine Kostenmeh- rung von 93.000,00 €.

Von der Schlussrechnung entfallen auf den AZV 352.000,00 €, so dass der Verband letztendlich um 20.000,00 € günstiger gefahren ist. 110.000,00 € entfallen auf zusätzliche Arbeiten, die nicht in der Ausschreibung beinhaltet waren und zu Lasten der Stadt Stadtprozelten und des WZV gehen.

Bei der Bauausschreibung konnte der genaue Aufwand nicht ermittelt wer- den, so wurden z.B. in der Hauptstraße in Stadtprozelten 3 Wasserleitungen angetroffen. Die Fa. Trautmann reichte deshalb für 38 Positionen Nachträge ein, die im Großteil die Stadt Stadtprozelten betrafen. Auf den Verband entfielen 14 Nachträge mit einer Gesamtsumme von 4.963,71 €.

Bei einer Besprechung am 29.07.03 wurden die Kostenaufteilungen zwi- schen Verband, Stadt und WZV festgelegt.

Auf Anfrage von Verbandsrat Grimm erläuterte er die städt. Maßnahme im Bereich des Lohbrunnens (Wasseraustritt am Fuße des Bahndammes), die durch eine Rohrumbindung zwischenzeitlich behoben werden konnte.

TOP 3 BESCHLUSSFASSUNG ZU NACHTRAGSANGEBOTEN ZUM RÜB II STADTPROZELTEN (S. ANLAGE V. 23.03.2005)

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Die Verbandsversammlung stimmt den 14 Nachtragsangeboten der Fa. Trautmann mit einer Gesamtsumme von 4.963,71 € zu.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungs- ergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwe- send u. stimmberechtig	für den Be- schluss	gegen den Be- schluss
14	10	10	0

TOP 4 HERSTELLUNG EINER WASSERVERSORGUNG FÜR DIE KLÄRANLAGE

Der Verbandsvorsitzende informierte darüber, dass der Gemeinderat von Dorfprozelten seinerzeit keine Notwendigkeit für eine Leitungsverlegung für ein späteres Gewerbegebiet sieht; nachdem nicht abzusehen ist, wann ein solches verwirklicht werden kann. Die Gemeinde Dorfprozelten empfiehlt daher dem Verband einen Hausanschluss ab der Langackerstraße mit einer 3-Zoll-Leitung durchzuführen.

Herr Breunig präzisierte, dass ca. 200 lfdm. Leitung verlegt werden müsse. Die Ausführung könnte mit einer 2,5-Zoll-Leitung erfolgen; nachdem mit einer solchen Leitungsstärke auf der Kläranlage immer noch mit einem Druck von 2,7 bar gearbeitet werden könne. Das Füllvolumen der Leitung mit 600 l entspricht dem Tagesbedarf der Kläranlage.

Auf Anfrage von Verbandsrätin Haaf bezifferte er die Kosten der Maßnahme auf ca. 40.000,00 €.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Die Verbandsversammlung beschließt, eine Wasserhausanschlussleitung vom Übergabepunkt Langackerstraße zur Kläranlage auf der bestehenden Kanaltrasse zu legen. Das Ingenieurbüro BRS, Marktheidenfeld wird beauftragt, die Ausschreibung durchzuführen. Die nötigen Grundstücksverhandlungen sind von der Verbandsleitung zu erledigen.

Die Firmenliste zur beschränkten Ausschreibung wurde wie folgt festgelegt:

- Fa. Schwab, Hasloch
- Fa. Karl Leo, Altenbuch
- Fa. Heuster-Bau, Dorfprozelten
- Fa. Ebert, Schollbrunn
- Fa. Dürrbeck, Schollbrunn
- Fa. Brandl-Bau, Bad Mergentheim
- Fa. Leis, Walldürn,
- Fa. Zöller-Bau, Marktheidenfeld
- Fa. Mayer-Bau, Freudenberg

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungsergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwesend u. stimmbe-rechtigt	für den Be-schluss	gegen den Be-schluss
14	10	10	0

TOP 5 ANSCHLUSSVERTRAG MIT DER GEMEINDE ALTENBUCH; HIER: BERATUNG UND BESCHLUSSFASSUNG ÜBER DIE WEITERE VORGEHENSWEISE

Der Vorstandsvorsitzende gab der Verbandsversammlung hierzu ein Schreiben des Ing.-Büros Walter & Partner, Tauberbischofsheim bekannt. Dasselbe geht hierin auf die überprüfbaren, in dem Anschlussvertrag festgeschriebenen Abflusswerte ein. Der Vorstandsvorsitzende will dieses Schreiben zur fachtechnischen Prüfung an das WWA, Herrn Rixen, mit der Bitte um Stellungnahme, weiterleiten.

TOP 6 BAUGRUNDUNTERSUCHUNG IM BEREICH DES VORGESEHENEN RÜB IV FAULBACH; HIER: BESCHLUSSFASSUNG ZUM ANGEBOT DES IN-

STITUTS PROF. DR. MAGAR, WÜRZBURG

Lt. Schreiben des Ing.-Büros Johann & Eck, vom 25.05.05 müssen die bisher durchgeführten Untersuchungen des Büros Dr. Magar ergänzt werden, da die ursprünglich angedachte Kanaltiefe bis zu 4m durch die Umstellung auf ein grabenlosen Verlegeverfahren größere Grabentiefen von bis zu 7m mit sich bringt.

Verbandsrat Fries wies darauf hin, dass das vorgesehene Pressverfahren eine Minderung der Gesamtkosten mit sich bringen werde.

Herr Ing. Janata erläuterte kurz die vorgesehene Maßnahme, die nunmehr vom Bahndammfuß ins Mainvorland abrückt und deswegen diese neue Untersuchung erforderlich macht.

Nach kurzer Beratung fasste das Gremium folgenden Beschluss:

Die Verbandsversammlung beschließt, die Beauftragung des Ingenieurbüros Prof. Dr. Magar, Würzburg zur weitergehenden Baugrunduntersuchung für das RÜB IV Faulbach, gem. dem Angebot vom 30.03.05.

Abstimmungsergebnis:

<u>Mitglieder</u>		Abstimmungs- ergebnis:	
Gesamtzahl:	Anwe- send u. stimmbe- rechtigt	für den Be- schluss	gegen den Be- schluss
14	10	10	0

TOP 7 ANTRAG DER GEMEINDE COLLENBERG (S. ANLAGE)

Bgm./Verbandsrat Riedel führte aus, dass der Verband seit Jahren Dinge vor sich herschiebt, die endlich einmal zum Abschluss gebracht werden müssten.

Abwassersatzungen der einzelnen Mitgliedsgemeinden

Nach einem Vortrag von Herrn Breunig, BRS, habe der Verband seinerzeit den Einwohnerschlüssel für die Umlage gewählt. Unberücksichtigt bleibe dabei, dass befrachtete Abwasser, dass seiner Meinung nach über den Einwohneregleichwerteschlüssel mit berücksichtigt werden müsse. Die vom Verband beschlossene Satzung, sei so wie sie beschlossen wurde, deshalb nicht stimmig. Der oder diejenigen, die größere Anteile von kontaminiertem Wasser zuführen werden bevorzugt; die Kommunen, die auf die entsprechende Einleitung achten, werden belastet. Er gebe den Verbandsmitgliedern zu überdenken, dass Möglichkeiten für eine andere Abrechnung bestehen.

Geschäftsführer Freund erklärte hierzu, dass seinerzeit der Umlageschlüssel Einwohner wegen der vereinfachten Abrechnung gewählt wurde.

Herr Breunig vom Ing.-Büro BRS fügte dem ergänzend hinzu, dass nach den seinerzeitigen Feststellungen 11.500 EB als Zentralwert auf der Kläranlage gemessen wurde. Bei 10.300 Einwohnern im Verbandsgebiet entfallen somit nur 1.200 Einwohnergleichwerte auf den gewerblichen Anteil, der somit als nicht ausschlaggebend einzustufen sei. Die Abrechnung nach Einwohnern bringe mit dem Verzicht auf Messungen somit eine Vereinfachung nach sich. Er empfehle auf jeden Fall auch so weiter zu verfahren, nachdem sich auch gezeigt habe, dass die Messungen nichts greifbares ergeben haben.

Herr Ing. Ruess fügte dem hinzu, dass unter zu Hilfenahme des Jahresberichtes auf der Kläranlage eine jährliche Abgleichung und Überwachung des Zentralwertes erfolgen könne. Ggf. könnte dann der Verband immer noch auf Abweichungen reagieren.

Bgm./Verbandsrat Riedel wies außerdem darauf hin, dass die Gemeinden nur mit entsprechenden Satzungsgrundlagen handlungsfähig sind. So lange keine Grenzwerte festgelegt seien, könnten die Gemeinden auch nichts unternehmen. Der Verband müsse den Gemeinden anhand geben, was alles auf der Kläranlage ankommen kann. Seit 2 Jahren bitte er darum, dass diesbezüglich eine Abstimmung aller Gemeinden erfolgt.

Herr Ing. Ruess führte aus, dass die Kläranlagen generell auf häusliches Abwasser ausgelegt sind. Die Betriebe müssten auf ihrem Gelände vorklären. Die Satzungsmustervorgaben des Bayer. Gemeindetages sind juristisch abgestimmt und bieten eine gewisse Rechtssicherheit. Am einfachsten wäre, wenn der Verband für alle Abwasseranlagen zuständig wäre.

Bgm./Verbandsrat Riedel bekräftigte, dass eine Kontrolle nur über die Weiterführung der Abwasserkataster erfolgen könne. Die Kommunen müssten dies im Rahmen der Eigenüberwachungsverordnung ohnehin tun. Außerdem hätten sich die Bürgermeister auf Frau Hofmann für die Weiterführung der Abwasserkataster geeinigt.

Einleitungsvertrag Gemeinde Altenbuch

Bgm./Verbandsrat Riedel wies darauf hin, dass der Vertragsablauf nicht überwacht wurde. Wenn der Verband daraufhin gewiesen worden wäre, hätte er entsprechend reagieren können. So bezahlen alle Gemeinden die automatische Verlängerung mit.

Auch Verbandsrat Mayer legte dar, dass ein Versäumnis seitens des Verbandes vorliegt, dass alle Mitgliedsgemeinden mit den finanziellen Konsequenzen treffe. Es stelle sich die Frage, ob ein Versicherungsfall gegeben sei.

Eingehend auf die außerordentliche Kündigung durch den Verband, monierte Bgm./Verbandsrat Riedel, dass es nicht sein könne, dass seit 2 Jahren dieses Problem vor sich her geschoben werde, ohne dass das Gespräch mit der Gemeinde Altenbuch gesucht werde. Er wolle in dieser Angelegenheit

klare Aussagen.

Verbandsrätin Haaf verwies auf den TOP 5. Wenn sie richtig verstanden habe, soll die Stellungnahme des Ing.-Büros Walter & Partner Grundlage sein für weitere Verhandlungen mit der Gemeinde Altenbuch, nachdem die im Vertrag festgeschriebenen Werte und Grundlagen nicht mehr stimmen.

Dem hielt Ing. Breunig entgegen, dass die Grenzwerte durch die Gemeinde Altenbuch sehr wohl eingehalten werden.

Verbandsrat Mayer räumt einem Schlichtungsgespräch mit der Gemeinde Altenbuch geringe Aussichten ein. Für ihn bleibe nur noch der Weg über die Versicherung.

Auf die Frage des Geschäftsführers, wem eine Schuld mit welcher Summe zuzuweisen sei antwortete Bgm./Verbandsrat Riedel, dass nach seinen Berechnungen eine Summe von jährlich 68.000,00 € an Mehrkosten für die Mitgliedsgemeinden zu verzeichnen sei.

Darlehensaufnahme

Hierzu erklärte Bgm./Verbandsrat Riedel, dass seinerzeit die Verbandsversammlung einen Beschluss gefasst habe, dass finanzieller Bedarf sofort an die Kommunen umgelegt werde und keine Darlehensabfinanzierung über den Haushalt mehr erfolgen sollte. Dieser alte Beschluss müsste, nachdem zwischenzeitlich anders verfahren wurde, aufgehoben werden. Eine entsprechende Beschlussvorlage soll für die nächste Sitzung erfolgen.

Eine Grundsatzentscheidung sollte noch bezüglich der Auseinandersetzung mit dem WZV in Sachen RÜ II Lohbrunnen Stadtprozelten erfolgen.

Außerdem sollte eine Information des Gremiums darüber erfolgen, in wie weit der Rechnungsprüfungsbericht umgesetzt wurde. Den Protokollen sollte außerdem nicht nur die Erledigung des Prüfberichtes, sondern auch die Feststellungen der Prüfer beigefügt werden.

Bgm./Verbandsrat Riedel erinnerte nochmals an die in den Satzungen festzuschreibenden Einleitungswerte.

Hierzu erklärte der Verbandsvorsitzende, dass diese den Gemeinden bereits mit Schreiben des Geschäftsführers vom Jahre 2001 anhand gegeben wurde.

Nach kurzer Diskussion verblieb man so, dass allen Mitgliedsgemeinden die Mustersatzungen des Bayer. Gemeindetages zugestellt werden sollen.

Bgm./Verbandsrat Riedel bat außerdem um Aufklärung in wie weit die Abstimmung bezüglich des Personales AZV-WZV umgesetzt wurde.

Auf eine weitere diesbezügliche Anfrage von Verbandsrat Grimm erklärte der Verbandsvorsitzende, dass der Mitarbeiter des WZV in Zukunft stärker

durch den AZV beansprucht werde.

Bgm./Verbandsrat Riedel wies außerdem darauf hin, dass wie bei dem AZV Main-Mud-Elsava eine Zusammenlegung von Wasser und Abwasser erfolgen soll, da dies auch eine Entlastung für die Bürgermeister mit sich bringe.

Der Verbandsvorsitzende verwies hierzu auf die Aussage des Geschäftsführers in der letzten Verbandssitzung, dass eine solche Zusammenführung bis zum Ende der Legislaturperiode angestrebt werden sollte. Die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden sollten in ihren Gemeinderäten abklären, ob diese Richtung gewollt sei.

Zu der Kostenaufteilung zwischen AZV und WZV in Sachen RÜ II Lohbrunnen erklärte der Verbandsvorsitzende, dass er seinerzeit dem Kompromiss zugestimmt habe, nachdem die Bauarbeiten ursprünglich auf den AZV zurückgehen. Die vereinbarte Kostenaufteilung sei nach seiner Ansicht tragbar und vernünftig.

Bezüglich der Protokolle bat Bgm./Verbandsrat Riedel darum, künftig eingangs der Sitzung abzufragen, ob Einverständnis mit dem Protokoll bestehe.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung gegen 21.40 Uhr.

.....
Glock Karl Heinz,
1. Vorsitzender

.....
Freund Gerhard,
Schriftführer